

CDU, SPD und FLU fällen die Baumschutzsatzung

Geschrieben von Silvia Rinke am 21. November 2014 in Politik+Gesellschaft

Im dritten Anlauf hat die CDU die ungeliebte Baumschutzsatzung erfolgreich gefällt.

Zusammen mit der SPD und den Freien Wählern (FW/FLU) setzte sie im Haupt- und Finanzausschuss gestern Abend die Säge an. Die Satzung aus den 80er Jahren dürfte damit ab Januar 2015 Geschichte sein. Sofern sich bis zur Ratssitzung nicht noch andere Mehrheiten bilden, da das gestrige Votum noch abschließend im Rat beschlossen werden muss.

Das Aus der Baumschutzsatzung bedeute nicht das Aus des Baumschutzes, betonten die beiden großen Fraktionen. Der CDU geht es vor allem darum, dem mündigen Bürger nicht länger vorzuschreiben, welche Bäume er auf seinem Privatgrundstück entfernen dürfe und welche nicht.

Die Baumschutzsatzung ist aus Sicht von CDU und SPD aber auch nicht mehr zeitgemäß. Seit den 80er Jahren sei ein Umdenken in der Bevölkerung eingetreten, gab SPD-Fraktionschef Volker König zu bedenken.

Damals habe man Baumschutzsatzungen gebraucht, weil das Bewusstsein der Bürger für Umwelt- und Klimaschutz noch nicht genügend ausgeprägt gewesen sei. Dies habe sich inzwischen gravierend geändert.

Zudem – so ein durchaus originelles Argument – könne gerade das Absägen des Baumschutzes dem Schutz der Bäume dienen: Denn die Bürger, welche bisher hektisch zur Säge gegriffen hätten, sobald ein Baum 79 cm Stammumfang und 119 cm Höhe erreicht habe (ab jeweils einem cm mehr beginnt der Schutz), könnten die Bäume nun entspannt noch weiterwachsen lassen. In der Gewissheit, sie fällen zu dürfen, sollten sie ihnen tatsächlich über den Kopf wachsen.

Die politischen Befürworter des Satzungs-Endes sind sich jedenfalls sicher, dass nun kein flächendeckender Kahlschlag über Unna hereinbrechen wird. Städte ohne Baumschutzsatzung wie z. B. Fröndenberg verfügten über nicht weniger Grün und keiner geringeren Anzahl schöner Laubbäume.

Die Satzung schützt überdies nur privat gepflanzte Bäume, die öffentlichen blieben schon immer von ihr unberührt. Hier entscheidet das Unnaer Umwelt- bzw. Grünflächenamt im Zweifel über Fällungen.

